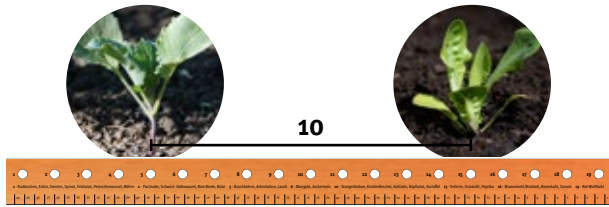


Beispiel Salat und Kohlrabi, Pflanzabstand 10 Löcher.



Pflanzen mit dem Pflanzlineal:

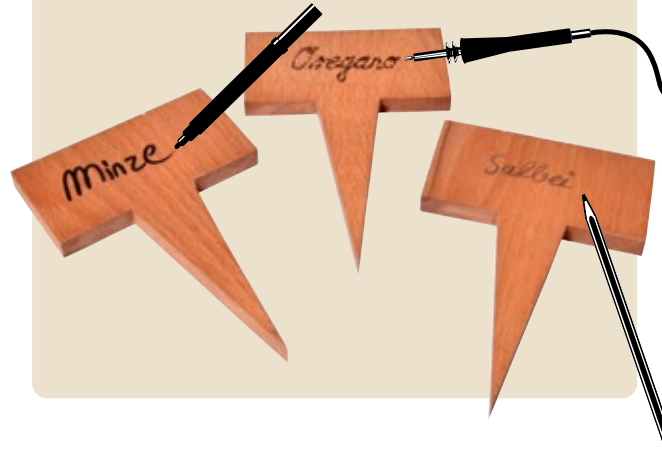
Messen Sie den optimalen Abstand mit Hilfe der nummerierten Löcher:

z. B. Tomate: 16 Löcher; Salat: 10 Löcher; Mangold: 6 Löcher
Setzen sie also z. B. Mangoldpflänzchen bei Loch 6, 12 und 18, dann das erste Loch an die zuletzt gesetzte Pflanze anlegen und weitere Jungpflanzen bei Loch 7, 13 und 19 einsetzen.



Beschriftung

Beschriften können Sie die Pflanzschilder z. B. mit einem Permanent Marker. Soll die Beschriftung wieder ausgeradiert/abgewaschen werden, bietet sich ein Bleistift an. Besonders schöne, dauerhafte Beschriftungen können Sie mit einem LötKolben, der für Brandmalerei geeignet ist, aufbringen. Hier ist etwas Geschick und Übung gefragt.



Pflanzset aus geöltem Buchenholz

- Pflanzlineal
- Pikierstab
- 5 x Pflanzschilder
- 3 x Biosaatgut

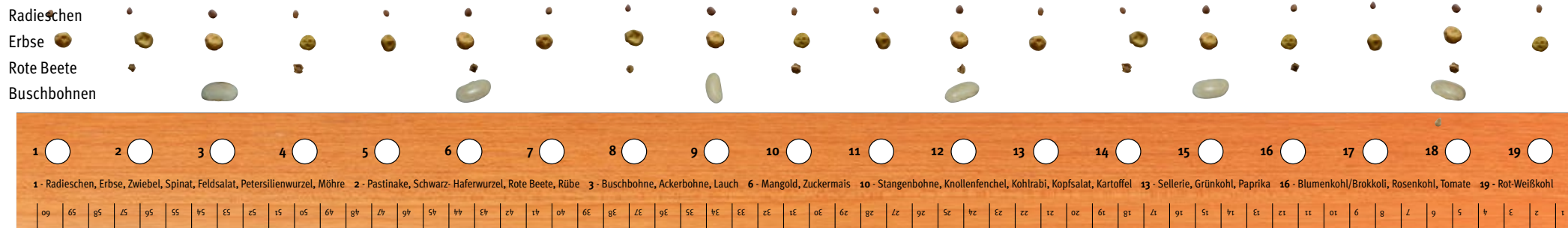


dobar Trading GmbH & Co. KG
Fabrikstr. 3 · D - 48599 Gronau
www.dobar-green-label.de

find us on @dobarlife



Nachhaltige Produkte für
Deinen Garten



Säen und Pflanzen mit dem Pflanzlineal

Mit dem Pflanzlineal können Sie ganz einfach den optimalen Abstand zwischen Ihren Gemüsepflanzen bestimmen. Stehen die Kulturen zu dicht, behindern sie sich gegenseitig im Wachstum, der Ertrag ist geringer.

Verwenden Sie das Pflanzlineal schon bei der Aussaat, können Sie auf nachträgliches Ausdünnen der Reihen verzichten. Gerade bei feinem Saatgut (z. B. Möhren) sind die Löcher im Lineal eine gute Hilfe die kleinen Körner mit ausreichendem Abstand in die Erde zu bringen.

Aussaat mit dem Pflanzlineal:

Legen Sie das Lineal auf das vorbereitete Pflanzbeet.

Mit dem Pikierstab können Sie nun Mulden für das Saatgut vorbereiten. Als grobe Richtlinie gilt: Saatgut etwa doppelt so tief legen, wie die Dicke des Korns. Genauere Angaben stehen auf der Samentüte.

Die Zahl vor den Gemüsesorten steht für den Abstand zwischen zwei Pflanzen:

- 1 = in jedes Loch ein Samenkorn (Bsp.: Radieschen, Erbse)
- 2 = in jedes 2. Loch ein Samenkorn (Bsp.: Rote Beete, Pastinake)
- 3 = in jedes 3. Loch ein Samenkorn (Bsp.: Buschbohne, Lauch) und so weiter

Pflanzen pikieren

Mit etwas Übung und Feingefühl ist das Pikieren von Sämlingen ganz einfach.

Die jungen Pflanzen können pikiert werden, wenn sich das erste Blattpaar nach den Keimblättern gebildet hat.



Bereiten Sie am Besten erst die Töpfe für die Pflänzchen, die pikiert werden, vor. Als Substrat können Sie wieder nährstoffarme Aussaaterde oder Anzuchterde verwenden, gegebenenfalls gemischt mit normaler Pflanzerde.

Wenig Nährstoffe fördern ein gutes Wurzelwachstum der Pflanze, bei Anzeichen von Nährstoffmangel können Sie schnell mit Flüssigdünger nacharbeiten.

Das Substrat sollte schon feucht sein. In die Mitte des Topfes können Sie mit der dicken Seite des Pikierstäbchens ein Loch in die Erde bohren.

Stechen Sie nun vorsichtig neben einem Sämling in die Erde und lockern diese. Das Pflänzchen nun unterhalb der Wurzeln herausheben. Dabei die Jungpflanze an den Keimblättern oder knapp über dem Wurzelballen anfassen.

Die wurzelnackte Pflanze nun in den vorbereiteten Topf setzen. Bei Bedarf das Loch noch etwas nacharbeiten.

Das Pflänzchen sollte möglichst gerade im Topf sitzen. Nun die Erde um den Sämling vorsichtig andrücken.

Damit die frisch pikierten Pflanzen gut anwachsen können und der Kontakt der Wurzeln zum Substrat hergestellt wird, sollte nun noch angegossen werden.

Vergessen Sie nicht Ihre Pflanzen/Töpfe zu beschriften. Art und Sorte lassen sich sonst oft nur schwer erkennen.



Tipp: Tomaten, Auberginen und Paprika können beim Pikieren bis zu den Keimblättern eingesetzt werden, da sie die Fähigkeit besitzen, an ihrem Stiel neue Wurzeln, sogenannte Adventivwurzeln, zu bilden. Salatpflanzen hingegen lieber etwas höher setzen, sie stehen gerne im Wind. Wird Salat zu tief gesetzt, ist das Herz anfälliger für Fäulnis.

